



Schwerbehinderte Menschen beschäftigen

Bauunternehmer Alexander Gillo aus Überherrn engagiert sich für die Kampagne „Inklusion gewinnt“. Mit der Beschäftigung des Schwerbehinderten Connor Motsch hat er gute Erfahrungen gemacht

Durch praktisch erlebte Inklusion gewinnen letztlich alle: Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Alexander Gillo

Der Überherrner Bauunternehmer Alexander Gillo, Inhaber der Gillo Bau GmbH, und sein Beschäftigter Connor Motsch wurden kürzlich beim Start der Kampagne „Mich behindert nichts“ vorgestellt. Motsch ist eines der Gesichter der Kampagne des zum Landesamt für Soziales gehörenden Inklusionsamtes. Seit dem 1. April 2020 ist er ein „Mann vom Bau“ und Helfer im Zehn-Mann-Team von Gillo. Der 28-jährige hat eine Menge Aufgaben zu erledigen: „Baustelle aufräumen und sauber halten, Maschinen säubern, Speis (für Nicht-Saarländer: Mörtel) anmachen“, zählt er seine vielfältigen Aufgaben auf. Nach dem Abschluss einer Sonderschule hat er zuvor in etlichen Tätigkeiten als Helfer gearbeitet, bevor er zur Bauunternehmung kam. „Ich kannte den Betrieb, da ich aus dem Ortsteil Altforweiler stamme, wo auch die Firma Gillo ansässig ist“ berichtet er. Alexander Gillo, eingebunden in den Tagestress, hatte sich mit dem Thema zuvor noch nicht beschäftigt. „Dann rief Connor mich etwa zwanzig Mal an. Da dachte ich: Wer so hartnäckig ist, der will auch ernsthaft richtig arbeiten.“ Connor Motsch machte ein einwöchiges Praktikum und überzeugte den Firmenchef mit seinem zupackenden Einsatz. Und der stellte ihn als Bauhelfer ein.

Lohnzuschüsse und Hilfe bei der Bürokratie

Bei der Abwicklung der nötigen Bürokratie-Formalitäten fühlt sich Gillo vom Inklusionsamt im Landesamt für Soziales bestens begleitet. Als Arbeitgeber erhält er etwa Lohnkostenzuschüsse für den Behinderten. Gillo zeigt sich mit den Leistungen des jungen Mannes sehr zufrieden: „Man muss natürlich ein Auge auf ihn halten, aber es klappt gut. Er zeigt großen Einsatz und ist ein feiner Kerl“, lobt ihn Gillo. Man müsse den Behinderten eine Chance geben, damit sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Platz in der Gesellschaft einnehmen können, beschreibt Alexander Gillo seine Motivation für das Engagement. Er hat es bisher nicht bereut.

Die IHK ist Partner der Initiative „Mich behindert nichts“

Am Bau geht es bekanntlich rau zu und „wir haben auch mal Meinungsverschiedenheiten miteinander, die schnell ausgeräumt werden“, meint der Firmenchef. Gillo appelliert an andere Unternehmer, ihren gesellschaftlichen Beitrag zur Inklusion Behinderter im Arbeitsleben zu leisten: „Durch praktisch erlebte Inklusion gewinnen letztlich alle: Arbeitgeber und Arbeitnehmer“, meint er. Die IHK Saarland ist Kooperationspartner bei der Anfang Oktober 2021 von der saarländischen Sozialministerin Monika Bachmann gestarteten Kampagne unter dem Motto „Mich behindert nichts“. Außer Gillos Unternehmen wurden stellvertretend für die Saar-Unternehmen die Globus-Warenhaus-Betriebsstätte in Saarlouis und das Klinikum Saarbrücken mit ihrem Engagement für Behinderte vorgestellt.

Text: Udo Rau

Fotos: Markus Lutz

Unterstützung durch das Inklusionsamt

Arbeitgeber, die einen schwerbehinderten Menschen beschäftigen, erhalten umfangreiche Unterstützung: Das Inklusionsamt hilft nicht nur bei allen Formalitäten, sondern bietet auch Lohnkostenzuschüsse, Abgeltung von Mehraufwendungen, die dem Arbeitgeber bei der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen entstehen, und gegebenenfalls Arbeitsassistenten. Dabei arbeitet das Inklusionsamt eng mit Rehabilitationsträgern, Arbeitgebern, Arbeitgeberverbänden, Arbeitskammer, IHK, Handwerkskammer, Gewerkschaften und Behindertenverbänden zusammen.

Finanziert wird all dies aus der monatlichen Ausgleichsabgabe. Die erhebt das Inklusionsamt von Arbeitgebern, die ihrer gesetzlichen Beschäftigungspflicht gegenüber Schwerbehinderten nicht nachkommen können. Diese Mittel verwendet das Inklusionsamt wiederum ausschließlich für Zwecke der Arbeits- und Berufsförderung schwerbehinderter Menschen. So können im Rahmen der begleitenden Hilfe im Arbeitsleben Hilfen zur Schaffung von Schwerbehindertenausbildungs- und -arbeitsplätzen gewährt werden. Darüber hinaus kann sich das Inklusionsamt an den Kosten der behinderungsgerechten Arbeitsplatzgestaltung beteiligen, falls Arbeitgeber oder andere Reha-Träger nicht bezahlen.



Bei der Präsentation im Saarbrücker Cinestar wurden die Kampagnen-Videos und Großflächenplakate vorgestellt. Auf denen sind stellvertretend für alle Beschäftigten mit Behinderung im Saarland als Gesichter der Kampagne zu sehen: Manuela Veith (Klinikum-Saarbrücken gGmbH), Calogero Lo Porto (Globus Handelshof St. Wendel GmbH & Co KG, Betriebsstätte Saarlouis) sowie Connor Motsch (A. Gillo-Bau GmbH). Daneben wird es Buswerbung im ganzen Land, Werbung in Print- und Online-medien, Social-Media-Kanälen und in der Folge auch im Radio sowie Veranstaltungsformate zusammen mit den Kooperationspartnern der Kampagne geben. Kooperationspartner sind neben der IHK auch Handwerkskammer, Arbeitskammer, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit, die Landesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen sowie Professor Dr. Daniel Bieber, der Landesbeauftragte für Belange von Menschen mit Behinderungen. Realisiert wurde die Kampagne von der Saarbrücker Agentur echtgut markeninszenierung GmbH.

*Text: Redaktion
Fotos: Markus Lutz*

Weitere Informationen:
inklusion-gewinnt.saarland
und auf der Homepage des Landesamtes für Soziales unter: las.saarland.de